

18.09.1997

Antrag

der Fraktion der CDU

Fernstraßenbau im mittleren Ruhrgebiet

I.

Die Fernstraßen im Ruhrgebiet gehören zu den höchst belasteten und überlasteten Straßen in Nordrhein-Westfalen. Baumaßnahmen zur Beseitigung dieser Dauerüberlastung wurden seit Jahren kontrovers diskutiert. Realistische Chancen zur Beseitigung des Dauerstaus im Ruhrgebiet scheiterten in der Vergangenheit vor allem an der mangelnden Verständigung über vorrangige Baumaßnahmen zwischen Bund, Land und den betroffenen Städten.

Bei einem Gespräch zwischen dem Bundesministerium für Verkehr, dem Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalens, Vertretern des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages aus NRW, des Landtages NRW, der Städte Bochum, Dortmund und Essen sowie der Industrie- und Handelskammern des Ruhrgebietes, hat man sich am 2. September 1997 zu den wichtigsten Problemen in den Bereichen Bochum, Dortmund und Essen im gemeinsamen Bemühen um eine spürbare Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Autobahnnetzes im "mittleren Ruhrgebiet" auf gemeinsam getragene Prioritäten verständigt. Diese sollen bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes als "vordringlicher Bedarf" neu definiert werden. Zur Klärung verfahrensrechtlicher und bautechnischer Einzelheiten soll eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe eingerichtet werden.

Der Erfolg dieser Verständigung vom 2.9.1997 hängt davon ab, ob zeitnah eine breite Zustimmung des Landes und der beteiligten Städte erreicht wird.

Das Projektpaket zum Ausbau der Fernstraßen im mittleren Ruhrgebiet umfaßt für den vordringlichen Bedarf:

- den Ausbau der A 40 in Dortmund mit teilweiser Tunnelführung oder
- eine kurze A 44-Südumfahrung vom Autobahnkreuz Dortmund/Witten nach Osten bis zur B 1 im Bereich der Stadtgrenze Dortmund,

Datum des Originals: 18.09.1997/Ausgegeben: 18.09.1997

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (02 11) 8 84-24 39, zu beziehen.

- einen 6streifigen Ausbau der B 1 bis zum Autobahnkreuz Dortmund/Unna,
- die Realisierung der sog. "Bochumer-Lösung", d.h. den Neubau der Querspange Bochum vom Autobahnkreuz Bochum/Witten bis zum Sheffieldring,
- die Umgestaltung der Anschlußstelle Bochum-Stahlhausen,
- den 6streifigen Ausbau der A 40 zwischen der Anschlußstelle Bochum-Stahlhausen und Gelsenkirchen,
- den Lückenschluß der A 52 zwischen dem Autobahnkreuz Essen-Ost und dem Autobahnkreuz Essen-Nord mit teilweiser Tunnellage,
- den Neubau der B 227n als Lückenschluß zwischen der A 44 und der 4streifigen B 227 in Essen-Kupferdreh.

Das Teilstück der A 44 von Essen/Dilldorf bis Bochum/Sheffieldring soll in den weiteren Bedarf eingestuft werden.

II.

Der Landtag unterstützt die Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Autobahnnetzes im "mittleren Ruhrgebiet" mit der gemeinsam getragenen Prioritätenliste. Der Landtag begrüßt die Absicht des Bundesverkehrsministeriums, den Bundesfernstraßenplan auf Grundlage der neuen Prioritätenfestlegung und unter der Voraussetzung, daß alle Beteiligten diese Lösung mittragen, zu ändern, um für die geplanten Maßnahmen einen "vordringlichen Bedarf" zu definieren. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, in den betroffenen Kommunen für die Durchsetzung des vereinbarten Paketes aktiv mitzuarbeiten.

Dr. Helmut Linssen
Günter Langen
Hannelore Brüning
Marie-Luise Fasse
Helmut Harbich
Heinz Hardt
Franz-Josef Pangels
Heinz-Helmich van Schewick
Gerhard Wächter
Oliver Wittke

und Fraktion